



Universität Zürich  
Institut für Politikwissenschaft

Forschungsbereich Policy-Analyse & Evaluation

## **Erfolgsfaktoren der Programmentwicklung beim Bundesamt für Gesundheit**

Kurzbeschreibung vom 7. März 2006

Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) bündelt jeweils seine gesundheitspolitischen Aktivitäten in der Form von thematisch orientierten Programmen, Strategien oder Massnahmenpaketen (nachfolgend Programme genannt). Die Vorgehensweise zur Erarbeitung solcher Programme wurde in den letzten Jahren vom BAG kontinuierlich weiterentwickelt. Trotzdem variiert die Ausgestaltung der Programmformulierungen innerhalb des BAG erheblich, weshalb es ein Interesse daran hat, die vorliegenden Erkenntnisse und die gemachten Erfahrungen in systematischer Weise aufzuarbeiten.

### **Auftrag und Fragestellung**

Das Projekt verfolgt das Ziel, dem BAG praxisorientierte Instrumente bereitzustellen, um die Ausgestaltung zukünftiger Programmformulierungsprozesse weiter zu verbessern. Dabei interessiert sich das BAG vor allem dafür, welches die Erfolgsfaktoren, die Modelle guter Praxis, usw. bei der Programmentwicklung sind. In der Untersuchung soll das Augenmerk in einem ersten Schritt auf Programme in den Bereichen HIV/Aids, Tabak, Alkohol, illegale Drogen sowie Bildung+Gesundheit gelenkt werden. In einem weiteren Schritt soll der Fokus auch auf andere Programme gerichtet werden.

Die Analyse der Erfolgsfaktoren der Programmentwicklung geht dabei im einzelnen folgenden Fragen nach:

1. Welche Strategien und Praktiken der Programmentwicklung beim BAG werden von internen und externen Beteiligten und Betroffenen (Stakeholders) als Modelle guter Praxis eingeschätzt? Aufgrund welcher Erfolgskriterien beurteilen die Beteiligten und Betroffenen die Strategien und Praktiken der Programmentwicklung? Gibt es zu diesen Erfolgskriterien einen Konsens im Gesundheitsbereich oder sogar bereichsübergreifend?
2. Welche Rolle spielen die für die Programme gewählten spezifischen Bezeichnungen (wie Strategie, Massnahmenpaket etc.) für den Erfolg der Programmentwicklung?
3. Welche Bedeutung haben die verschiedenen potentiell relevanten Rahmenbedingungen (Ressourcen, Know-how, etc.) für den Erfolg der Programmentwicklung?
4. Welche Formen der Programmentwicklungsprozesse werden in anderen Gebieten (ausserhalb der Gesundheit) beim Bund eingesetzt?
5. Welches sind die Schlüsselfaktoren für den Erfolg einer erfolgreichen Programmentwicklung?

## **Untersuchungskonzept**

Diese Fragen werden durch ein multimethodisches Vorgehen in der Zeit vom Februar 2006 bis Juni 2007 bearbeitet. Wichtigste Instrumente bilden dabei die Dokumentenanalyse, Experteninterviews sowie das Analyseinstrument APES (Akteur-Prozess-Ereignis-Schema). Das Untersuchungskonzept setzt sich aus fünf Modulen zusammen:

### **Modul 1: Erfolgsfaktoren**

In diesem Modul werden Erfolgsfaktoren der Programmentwicklung eruiert. Die Vorgehensweise umfasst neben einer Literaturrecherche zur Qualität von Politikformulierungsprozessen vor allem leitfadengestützte Interviews. Die Ergebnisse bilden danach Grundlage und Referenzrahmen für die weiteren Untersuchungen.

### **Modul 2: Fallstudien BAG**

In diesem Modul werden Fallstudien von Programmentwicklungsprozessen des BAG erstellt. Dabei wird das Augenmerk vor allem auf Programme gerichtet, die aus der Abteilung Nationale Präventionsprogramme stammen. Zusätzlich wird eine tabellarische Chronologie erstellt, die als Grundlage für die Erstellung des APES dient. Durch die Verwendung von APES wird ersichtlich, welche Akteure bei welchen Gelegenheiten am Prozess teilgenommen haben. Gestützt darauf wird für jeden Programmentwicklungsprozess eine Soziale Netzwerkanalyse erstellt.

### **Modul 3: Vergleichsfälle**

Um auch die Erfahrungen anderer Bundesstellen bei der Programmformulierung in die Untersuchung einfließen zu lassen, werden Fallstudien zu Programmentwicklungsprozessen ausserhalb des BAG erarbeitet werden.

### **Modul 4: Vergleichende Analyse**

In diesem Modul werden die maximal neun zur Verfügung stehenden Fallstudien miteinander verglichen. Dies erlaubt eine umfassende, systematische und aussagekräftige Analyse erfolgsrelevanter Merkmale der Programmentwicklungsprozesse.

### **Modul 5: Diskussion und Instrumente**

Die Resultate aus den Modulen 1, 2 und 4 werden in Diskussionspapieren zusammengefasst und im Rahmen von Workshops mit den Programmverantwortlichen diskutiert. Dieses Modul umfasst weiter die Synthese der Ergebnisse aus den verschiedenen Arbeitsschritten. Basierend darauf werden praxisorientierte Empfehlungen und ein Leitfaden für die Programmformulierung erarbeitet.

## **Kontakt**

Das Projektteam steht für allfällige Fragen gerne zur Verfügung.

Dr. Thomas Widmer, Kathrin Frey, lic. phil., Christian Hirschi, lic. phil und Sabina Uffer, lic. ès. sc. pol.  
E-Mail: [thow@pwi.unizh.ch](mailto:thow@pwi.unizh.ch) / [kfrey@pwi.unizh.ch](mailto:kfrey@pwi.unizh.ch) / [chirschi@pwi.unizh.ch](mailto:chirschi@pwi.unizh.ch) / [uffer@pwi.unizh.ch](mailto:uffer@pwi.unizh.ch)

Institut für Politikwissenschaft, Universität Zürich, Seilergraben 53, CH-8001 Zürich  
Telefon +41 (0)44 634 38 41; Telefax +41 (0)44 634 49 25